

Sprachassistenten & Smart Home Devices

Hamburg, März 2018



Zusammenfassung

Fast jeder vierte der Befragten nutzt aktuell einen Sprachassistenten; bei Jüngeren (16-29 Jahren) liegt Anteil sogar bei 35%. Die vorrangige Verwendung des Sprachassistenten besteht aus Suchanfragen und das Tätigen von Anrufen / Schreiben von Nachrichten. Frauen nutzen diese IPAs eher zu Wiedergabe von Medien oder Alltags-Funktionen.

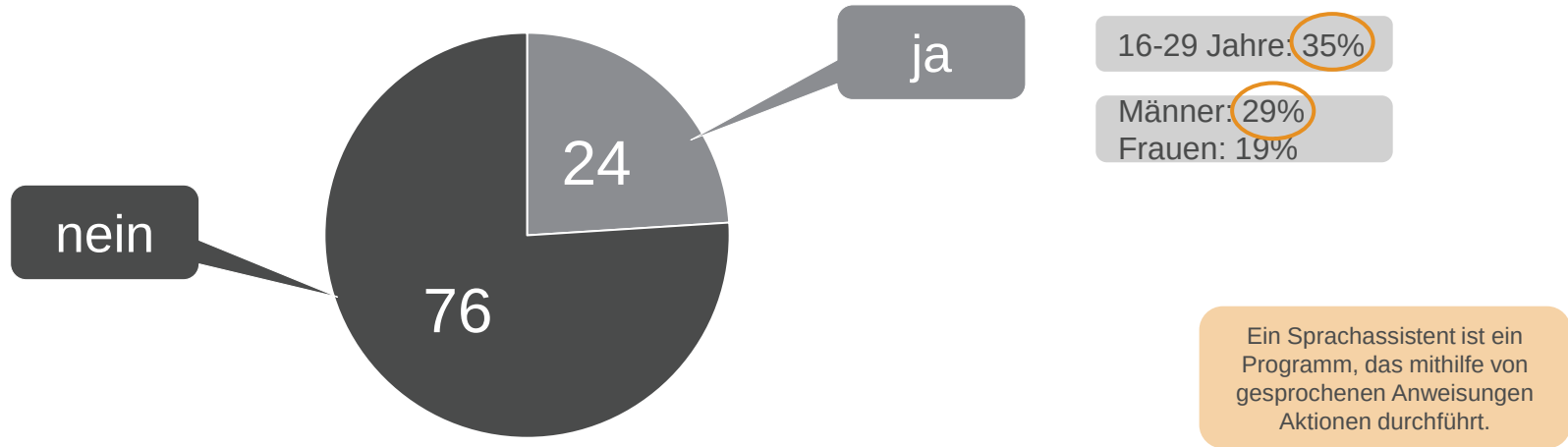
Auch der überwiegenden Mehrheit der derzeitigen Nicht-Nutzer von Sprachassistenten sind Smart-Home-Devices, wie z.B. Alexa von Amazon oder Google Home von Google mit IPA bekannt.

Dennoch sieht knapp die Hälfte der Nicht-Nutzer es als überhaupt nicht wahrscheinlich an, dass sie in Zukunft solche sprachgestützten Smart-Home-Devices in ihren Alltag integrieren. Jüngere Befragte und Männer können sich etwas häufiger als alle anderen vorstellen, in den kommenden fünf Jahren sprachgestützte Smart-Home-Devices in ihrem Alltag einzusetzen.

Um die Nutzung von Sprachassistenten zu erhöhen bzw. überhaupt in Betracht zu ziehen, sollte nach Meinung der Befragten eine klarere Regelung des Datenschutzes und eine Verbesserung der Spracherkennung erfolgen.

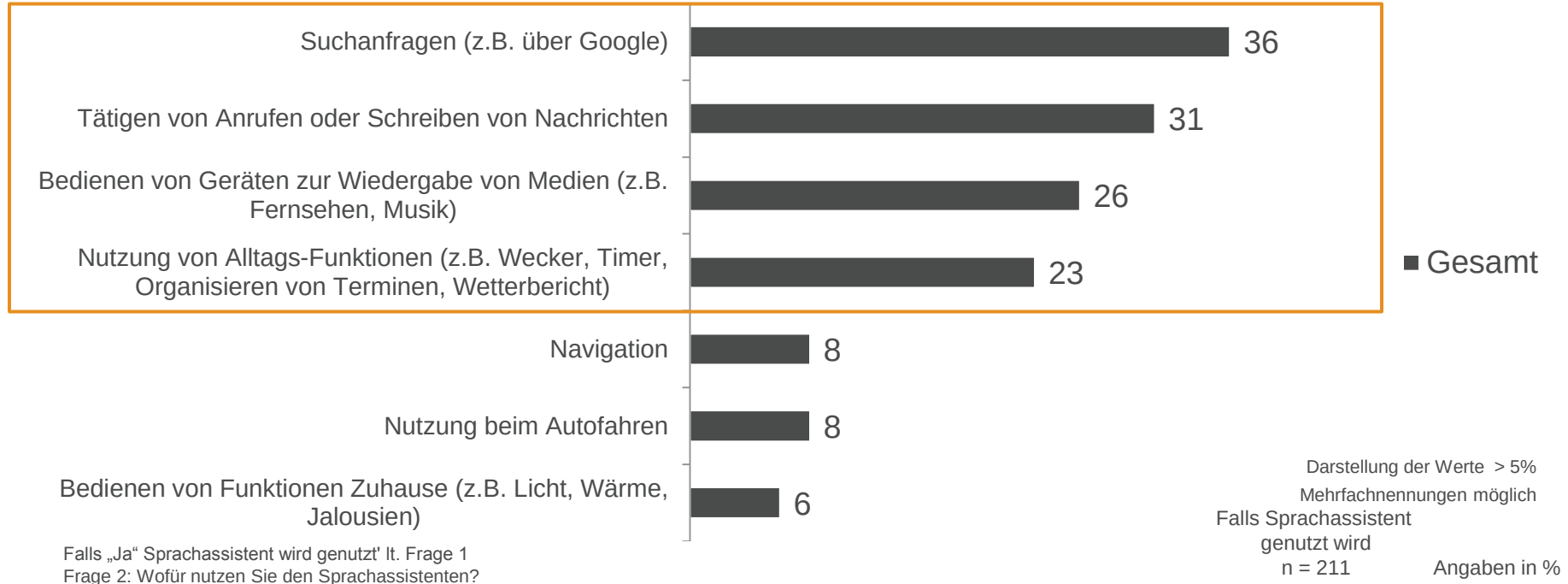
Knapp ein Viertel der Befragten nutzen einen Sprachassistenten.
Bei der jüngsten Altersgruppe sowie bei den Männern ist der Nutzeranteil höher.

Nutzung von Sprachassistenten



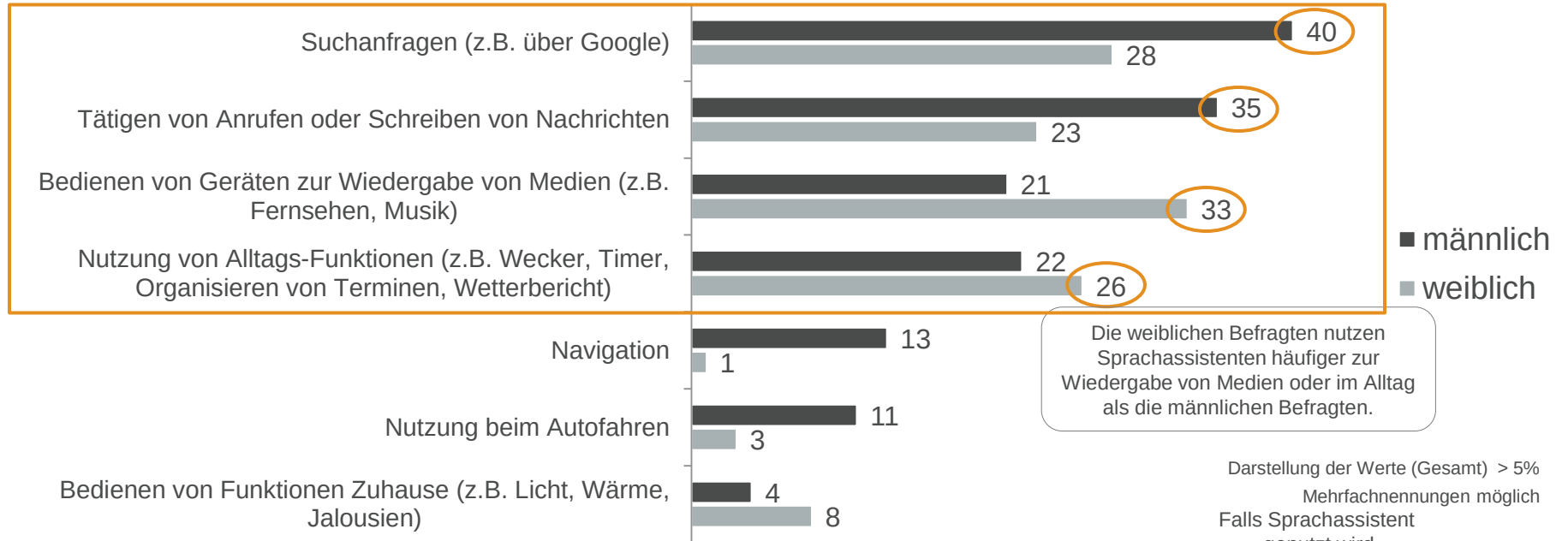
Sprachassistenten werden vor allem für Suchanfragen und das Tätigen von Anrufen / Schreiben von Nachrichten genutzt.

Nutzung von Sprachassistenten



Die männlichen Befragten nutzen Sprachassistenten häufiger für Suchanfragen, das Tätigen von Anrufen oder Schreiben von Nachrichten als weibliche Befragte.

Nutzung von Sprachassistenten

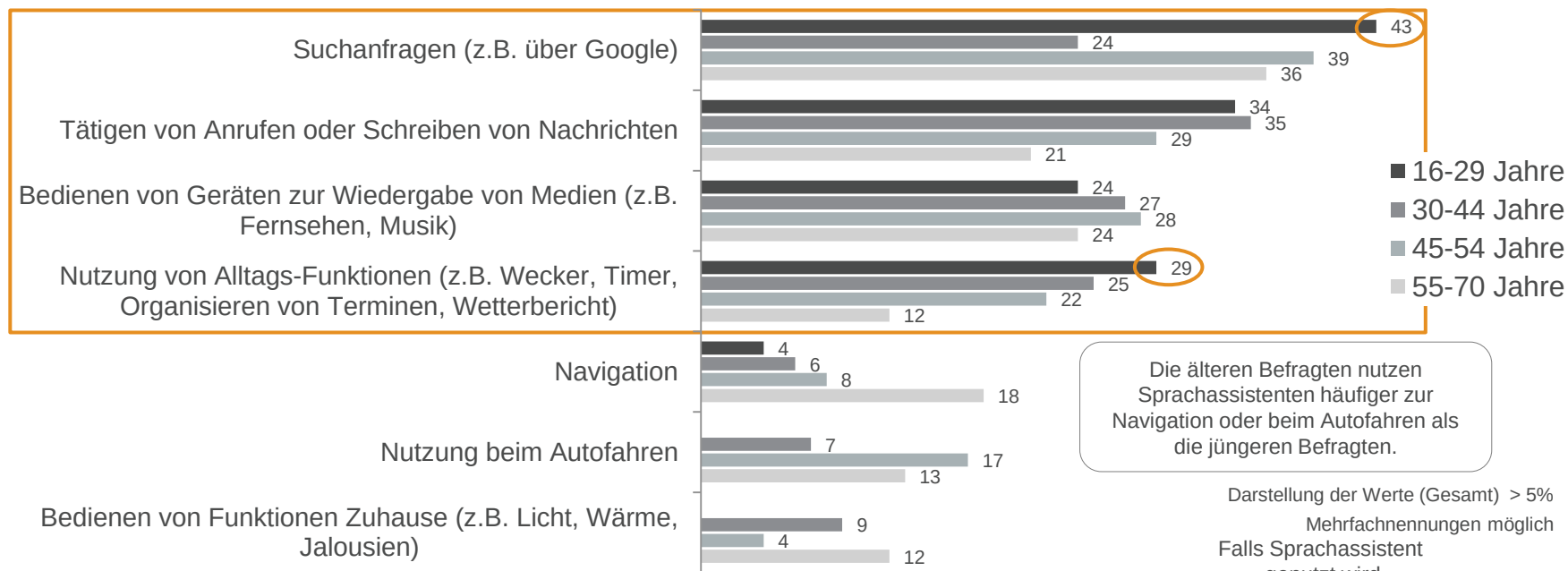


Falls „Ja“ Sprachassistent wird genutzt' lt. Frage 1
Frage 2: Wofür nutzen Sie den Sprachassistenten?

Darstellung der Werte (Gesamt) > 5%
Mehrfachnennungen möglich
Falls Sprachassistent genutzt wird
n = 211
Angaben in %

Alltagsfunktionen sowie Suchanfragen über Sprachassistenten werden am häufigsten von der jüngsten Altersgruppe genutzt.

Nutzung von Sprachassistenten

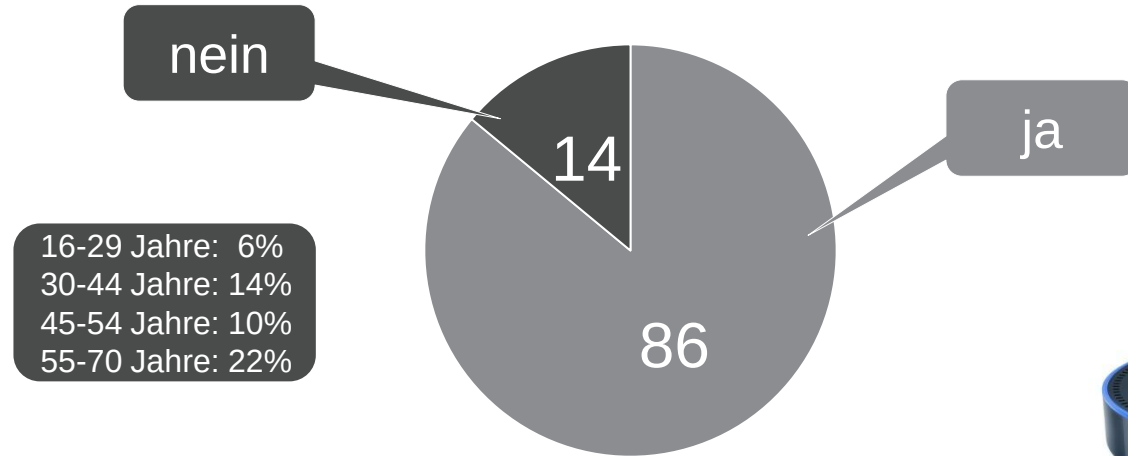


Falls „Ja“ Sprachassistent wird genutzt' lt. Frage 1
Frage 2: Wofür nutzen Sie den Sprachassistenten?

Darstellung der Werte (Gesamt) > 5%
Mehrfachnennungen möglich
Falls Sprachassistent genutzt wird
n = 211
Angaben in %

86% der befragten Nicht-Nutzer von Sprachassistenten kennen Smart-Home-Devices wie z.B. Alexa von Amazon oder Google Home von Google.

Bekanntheit Smart-Home-Devices



Als Smart Home bezeichnet man einen Haushalt, in dem Haushalts- und Multimedia-Geräte interagieren und zentral ferngesteuert werden können.

Sprachgestützte Smart-Home-Devices lassen sich per Sprachbefehl im Haus steuern, es können beispielsweise Lieder abgespielt oder Lichter gedimmt werden.



Falls 'Nein, Sprachassistent wird nicht genutzt' lt. Frage 1

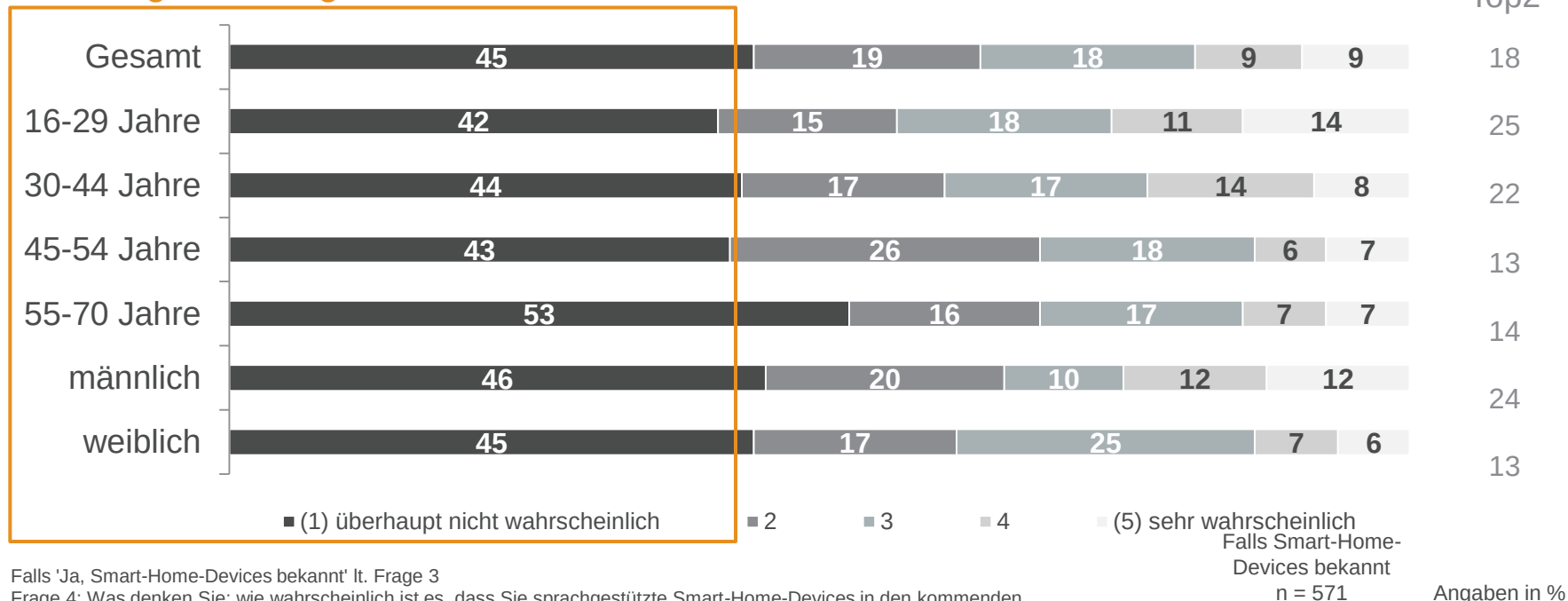
Frage 3: Kennen Sie Smart-Home-Devices, wie z.B. Alexa von Amazon oder Google Home von Google?

Falls Sprachassistent
nicht genutzt wird
n = 664

Angaben in %

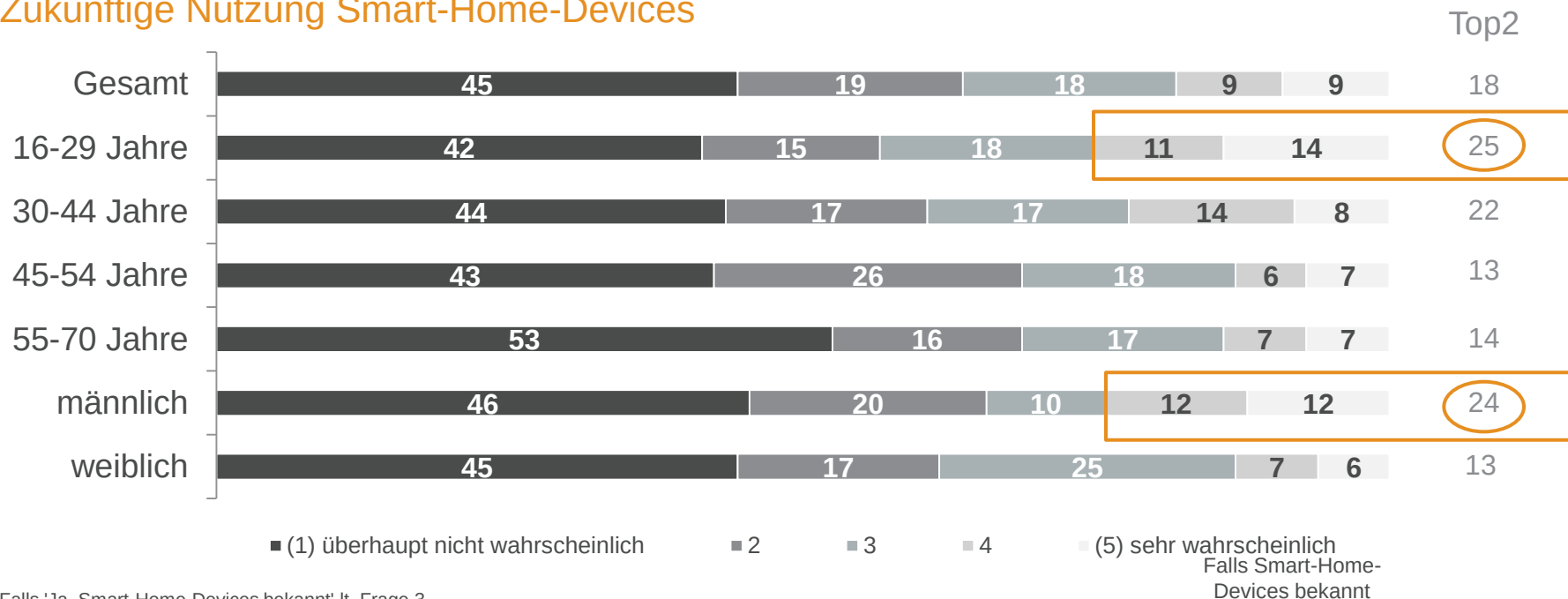
Fast die Hälfte der Befragten sieht es als (überhaupt) nicht wahrscheinlich an, dass sie in Zukunft sprachgestützte Smart-Home-Devices im Alltag verwenden wird.

Zukünftige Nutzung Smart-Home-Devices



Die jüngeren und männlichen Befragten können sich am ehesten vorstellen, in Zukunft sprachgestützte Smart-Home-Devices in ihrem Alltag zu nutzen.

Zukünftige Nutzung Smart-Home-Devices



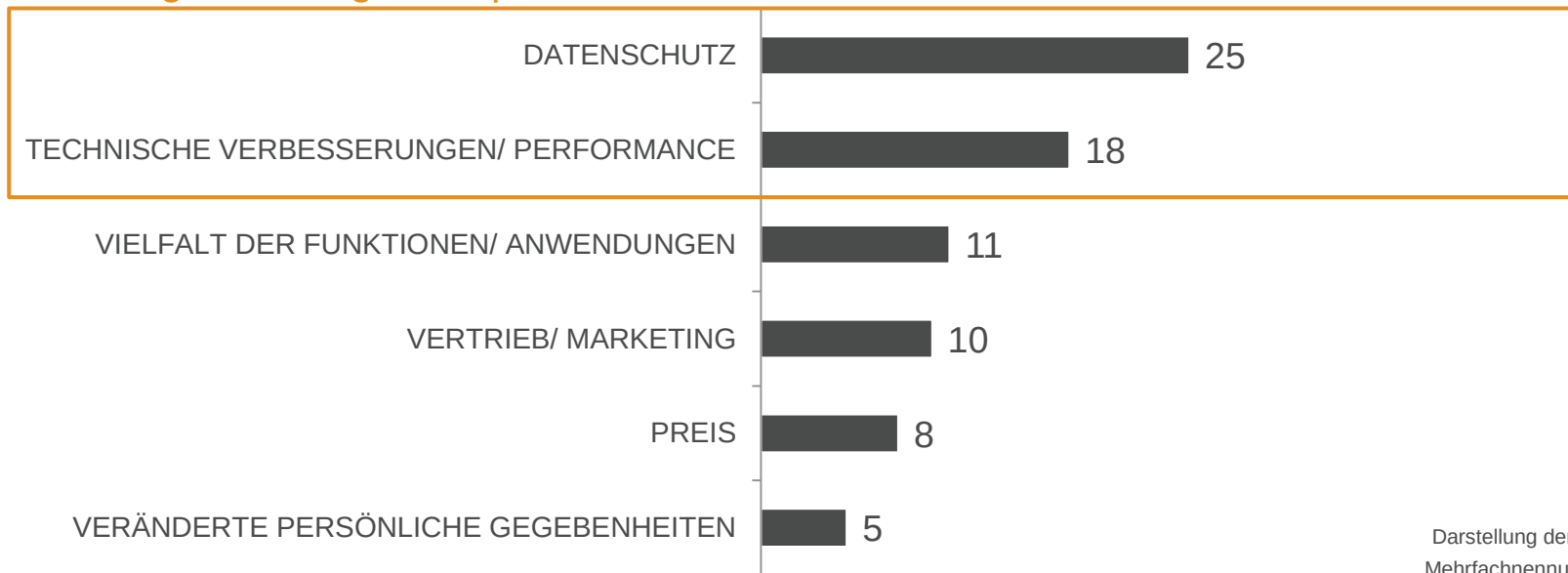
Falls 'Ja, Smart-Home-Devices bekannt' lt. Frage 3

Frage 4: Was denken Sie: wie wahrscheinlich ist es, dass Sie sprachgestützte Smart-Home-Devices in den kommenden fünf Jahren in Ihrem Alltag nutzen werden?

Angaben in %

Für eine (noch häufigere) Nutzung von Sprachassistenten müssten Änderungen am Datenschutz sowie an der technischen Performance vorgenommen werden.

Zukünftige Nutzung von Sprachassistenten



Darstellung der Werte > 5%
Mehrfachnennungen möglich

Der Datenschutz müsste verschärft und strenger geregelt werden.
Bezüglich der technischen Performance müsste die
Spracherkennung verbessert werden.

Zukünftige Nutzung von Sprachassistenten (Auszug der Nennungen)

DATENSCHUTZ	25
Klarere Regelung des Datenschutzes	21
strengerer Datenschutz (Datenspeicherung/ Datenschutzzertifikat/ besser verschlüsselt/ abhörsicher)	4
TECHNISCHE VERBESSERUNGEN/ PERFORMANCE	18
Verbesserung der Spracherkennung	12
Verbesserung der Intelligenz (z.B. Erkennen von Zusammenhängen)	8
Lernfähigkeit (z.B. Anpassung an die Präferenzen der Nutzer)	7

Untersuchungssteckbrief

Befragungsmethode	CATI (computer-assisted-telephone-interviewing)
Untersuchungszeitraum	März 2018 – g/d/p Deutschlandbus
Befragungsgebiet	Bundesrepublik Deutschland
Stichprobengröße und Zielpersonen	n=875 Befragte zwischen 16 und 70 Jahre, davon – 50% Männer und 50% Frauen – 84% aus West- bzw. 16% aus Ost-Deutschland Haushaltführende
Durchführendes Institut	Forschungsgruppe g/d/p, Hamburg

Kontakt

Matthias Schulz
Research Director
Fon: 040 – 298 76 125
schulz@gdp-group.com

Richardstraße 18
22081 Hamburg
Tel. 040-298 76-0
Fax: 040-298 76-127

kontakt@gdp-group.com
www.gdp-group.com
www.facebook.com/forschungsgruppe.gdp

- *g/d/p*
Markt- und
Sozialforschung GmbH
- *g/d/p*
Marktanalysen GmbH